Luthers Weltentdecker
EV.-LUTH. KITA TWISTRINGEN

Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte "Luthers Weltentdecker" Twistringen

Stand: 04. August 2026

Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte "Luthers Weltentdecker" Twistringen

Schneewittchenweg 5 | 27239 Twistringen

04243 5025644

kts.twistringen@evlka.de

www.kitaverband-syke-hoya.de

Evangelisch-lutherischer
KITA-VERBAND
Syke-Hoya

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1
1 Beschreibung der Einrichtung 2
2 Leitbild 2
3 Rahmenbedingungen 4
3.1 Betreuungsformen 4
3.2 Personal 4
3.3 Betreuungszeiten 5
3.4 Schließzeiten 5
4 Unsere Räume und deren Gestaltung 5
5 Tagesablauf 7
6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag 8
6.1 Planung der pädagogischen Arbeit 8
6.2 Eingewöhnung 8
6.3 Beobachtung und Dokumentation 9
6.4 Bildung 9
6.5 Religionspädagogik 14
6.6 Partizipation der Kinder 15
6.7 Inklusion 15
6.8 Verpflegung und Mahlzeiten 16
6.9 Pflege 16
6.10 Übergänge 17
7 Integration 18
8 Beschwerdeverfahren für Kinder 19
9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII) 20
10 Zusammenarbeit im Team / Weiterbildung 20
11 Zusammenarbeit mit Eltern 21
12 Kooperation und Vernetzung 22
12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung 22
12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen und der Grundschule 22
12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde 22
13 Öffentlichkeitsarbeit 23
Schlusswort 24
Literaturverzeichnis 24

Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir einen Einblick in das Leben in unserer Kindertagesstätte geben. Sie beschreibt das Miteinander und gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen. Sie soll Eltern, neuen Mitarbeitenden und allen Interessierten Einblicke in unsere pädagogischen Aufgabenbereiche geben.

Nichts ist beständiger als der Wandel. Wir werden diese von uns gemeinsam als Handlungsleitfaden entwickelte Konzeption immer auf ihre Vollständigkeit überprüfen, hinterfragen und weiterentwickeln.

Die qualitative Sicherung unserer Arbeit hat für uns einen großen Stellenwert. Nur wo eine transparente Qualitätssicherung vorhanden ist, kann pädagogisch wertvoll gearbeitet werden. Wir entwickeln unsere Arbeit anhand des Qualitäts-Management-Systems Kindertagesstätten (QMSK) regelmäßig in unseren Mitarbeiterbesprechungen und an Studientagen weiter. Außerdem berücksichtigen wir laufend neue gesetzliche Grundlagen. Diese werden in unsere Konzeptionsentwicklung integriert.

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

1 Beschreibung der Einrichtung

Unsere evangelisch-lutherische Kindertagesstätte verfügt über 98 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in die Grundschule. Die Kinder werden in fünf Gruppen, zwei Kindergartengruppen, einer altersstufenübergreifenden Gruppe und zwei Krippengruppen betreut.

Die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte befinden sich in einem neu errichteten Gebäude, zentral in einem Neubaugebiet der Stadt Twistringen im Landkreis Diepholz. Die Kindertagesstätte hat ihren Betrieb in den neuen Räumlichkeiten im August 2022 aufgenommen. Seit November 2023 ist eine weitere Gruppe in Containern auf dem Gelände untergebracht.

2 Leitbild

Die evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Syke-Hoya sind zum Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Syke-Hoya zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für elf Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Die Kindertageseinrichtungen sind Teil der Gemeinde und erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Sie sind grundsätzlich offen für alle Kinder und ihre Familien, Religionen und Nationalitäten.

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Die Würde und der Wert jedes Menschen basieren auf seiner Individualität. Jedes Kind hat ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung, Geborgenheit und Religion.

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in unseren evangelischen Kindertagesstätten. Die Einrichtungen sind ein sicherer Ort für die Kinder. Hier wird eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt innerhalb der Einrichtung sowie im familiären Kontext. Die Achtung der Kinderrechte ist für die Inhalte der pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Die Kindertagesstätte ist ein kindgerecht gestalteter Lebensraum, in dem sich jedes Kind mit seinen Bedürfnissen, Begabungen und Eigenschaften entfalten kann. Es wird

altersgemäß, nach Möglichkeit individuell und familienergänzend gefördert und kann Gemeinschaft erleben.

Die evangelische Kindertageseinrichtung orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und deren Familien und reagiert unterstützend auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen.

Die Einrichtungen arbeiten mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle des Kindes zusammen und bieten Möglichkeiten zur Mitwirkung.

Uns ist wichtig, dass Kinder in unseren Kindertagesstätten Kirche erleben und die Möglichkeit haben, christlichen Glauben zu erfahren.

Wir haben einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und deren Stärken fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in die pädagogische Arbeit integriert und ist ein erkennbares Merkmal unseres Handelns.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten für Träger, Leitung und Mitarbeitende sind geklärt und beschrieben. In der Zusammenarbeit des Teams achten wir unterschiedliche Erfahrungen und Begabungen und erwarten persönliches Engagement, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein für den eigenen Arbeitsbereich und die gesamte Einrichtung.

Als Evangelisch-lutherischer Kindertagesstättenverband legen wir Wert auf eine hohe Qualität unserer Kindertageseinrichtungen, der Standards und deren Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft. Unsere Einrichtungen werden nach dem Evangelischen Gütesiegel BETA zertifiziert.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Betreuungsformen

In der evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte "Luthers Weltentdecker" gibt es zwei Regel-Krippengruppen für bis zu 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis zu drei Jahren. Im Kindergartenbereich werden in einer Regelgruppe bis zu 25 und in einer Integrationsgruppe bis zu 18 Kinder betreut. In einer altersstufenübergreifenden Gruppe können bis zu 25 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

3.2 Personal

Folgende Fachkräfte sind in der Kindertagesstätte tätig:

- eine Leitung mit Vertretungs- und Gruppendienststunden
- eine Fachkraft nach der Richtlinie Qualität in Kindertagesstätten
- zwei Erzieher:in als Vertretungskraft
- zwölf Erzieher:innen im Gruppendienst
- zwei sozialpädagogische Assistent:innen
- zwei Hausmeister
- drei Reinigungskräfte
- zwei Hauswirtschaftskräfte
- eine Studentin der Kindheitspädagogik
- Auszubildende der Berufsfachschulen Sozialassistenz und Sozialpädagogik
- Schulpraktikant:innen
- Bundesfreiwilligendienstleistende

Fortbildungen:

- Fachwirtin für Kita-und Hortmanagement
- Fachkraft für integrative Bildung und Erziehung
- Religionspädagogische Fachkräfte
- Systemische Familienberaterin
- Fachkräfte für Krippenpädagogik
- Fachkraft für Elterngespräche
- Integrative Zusaztausbildung

3.3 Betreuungszeiten

Die Gruppen haben eine Kernbetreuungszeit von montags bis freitags von 08.00 bis 14.00 Uhr. Abweichend davon bietet eine Krippengruppe eine Kernbetreuung bis 15.00 Uhr an. Es werden bei Bedarf ein Frühdienst von 07.00 bis 08.00 Uhr und ein Spätdienst von 14.00 bis 15.00 Uhr angeboten.

3.4 Schließzeiten

Angepasst an die Schließzeiten der anderen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Twistringen ergibt sich eine Schließzeit während der niedersächsischen Sommerferien von drei Wochen. Zwischen Weihnachten und Neujahr hat die Einrichtung ebenfalls geschlossen. Andere Schließtage sind Brückentage oder Studientage des Kindertagesstätten-Teams. Diese werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

4 Unsere Räume und deren Gestaltung

Uns stehen im Krippenbereich zwei Gruppenräume, zwei Bäder und ein großer Flurbereich zur Verfügung.

Die Gruppenräume im Krippenbereich sind mit größengerechtem Mobiliar ausgestattet und regen durch verschiedene Materialien alle Sinne der Kinder an, um ganzheitliche Förderung zu gewährleisten.

Jede Krippengruppe verfügt über einen Schlafraum und eine eigene Küche im Gruppenraum.

Auch die Gruppenräume im Kindergartenbereich sind mit größengerechtem Mobiliar ausgestattet und regen durch verschiedene Materialien alle Sinne der Kinder an, um ganzheitliche Förderung zu gewährleisten. Zudem grenzt an jede Gruppe ein Ausweichraum, den die Gruppen verschieden nutzen können, u.a. als Leseecke, Puppenstube, für Rollenspiele etc.

Alle Sanitäranlagen befinden sich in direkter Gruppennähe und sind altersentsprechend ausgestattet. Sie verfügen je über zwei Toiletten, drei Waschbecken, eine Badewanne und eine Wickelkommode. Zudem sind zwei Bäder behindertengerecht ausgestattet.

Der Flurbereich ist groß und einladend gestaltet. Hier wird sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich viel Platz zum Spielen geboten. Die Kinder haben zusätzlich die Möglichkeit, gruppenübergreifend im Flurbereich zu spielen.

Jede Gruppe verfügt über eine eigene Garderobe mit Aufbewahrungsmöglichkeiten für Wechselwäsche.

Der große Bewegungsraum bietet ausrechend Möglichkeiten den Bewegungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Jede Gruppe hat einen festen Bewegungstag. Zusätzlich finden vormittags und in den Randzeiten gruppenübergreifend Bewegungsangebote statt. Zudem grenzen zwei Materialräume an den Bewegungsraum, in denen eine Vielfalt an Materialien aufbewahrt werden.

Der Kindergartenbereich verfügt über eine Cafeteria. Hier nehmen die Kindergartenkinder gruppenübergreifend am gleitenden Frühstück und innerhalb der Gruppen am Mittagessen teil.

In der angrenzenden Küche können mit den Kindern verschiedene Angebote durchgeführt werden. Die Küchenzeile in Kinderhöhe bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich im lebenspraktischen Bereich auszuprobieren.

Im Krippenbereich befindet sich unser Kreativraum. Hier haben alle Gruppen die Möglichkeit kreative Angebote durchzuführen. Verschiedene Materialien leiten zum Ausprobieren an. Geplante Angebote können mit einzelnen Gruppen sowie auch gruppenübergreifend stattfinden.

Im Krippenbereich befindet sich ein Therapieraum. Dieser Raum kann von den pädagogischen Fachkräften sowie von Therapeuten genutzt werden. Zudem bietet der Raum die Möglichkeit für gezieltes Arbeiten in Kleingruppen oder auch in Einzelsituationen.

Verschiedene therapeutische Materialien dienen zur Förderung der Kinder.

Auf unserem Spielplatz können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und sich an verschiedensten Spielgeräten ausprobieren.

Der Krippenspielplatz und der Kindergartenspielplatz sind durch ein Tor getrennt. Dieser bietet unseren Krippenkinder geschütztes Spielen in ihrem sicheren Bereich.

Jeder Spielplatz ist mit größengerechten und altersentsprechenden Spielgeräten ausgestattet. Es gibt verschiedene Klettermöglichkeiten, Sandkästen, Schaukeln,

Bodentrampoline und Wasser Spielmöglichkeiten. Alle Spielbereiche sind mit Sonnenschutz versehen. Jeder Spielplatz verfügt außerdem über Fahrzeuge in verschiedenen Größen und Schwierigkeitsgraden.

Der Spielplatz wird zu jeder Jahreszeit und auch in allen Wetterlagen genutzt.

5 Tagesablauf

Der nachfolgend aufgeführte Tagesablauf dient als exemplarisches Beispiel. Wir passen den Tagesablauf jederzeit an die Bedürfnisse der Kinder an und variieren, wenn Ausflüge oder Ähnliches anstehen.

Tagesablauf in den Kindergartengruppen:

07.00 bis 08.00 Uhr	Frühdienst in einer Kindergartengruppe
08.00 bis 08.30 Uhr	Start der Kernbetreuungszeit, Bringphase, Freispiel
08.30 bis 09.00 Uhr	Morgenkreis
09.00 bis 10.30 Uhr	Gleitendes Frühstück in der Cafeteria , Zeit für Aktivitäten und Angebote, Freispiel
11.00 bis 12.00	Freispiel auf dem Außengelände
12.00 bis 13.30	gleitendes Mittagessen aller Kindergartengruppen
13.30 bis 14.00	Freispiel in der Gruppe oder auf dem Außengelände
14.00 bis 15.00	Spätdienst gruppenübergreifend in einer Krippengruppe

6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

6.1 Planung der pädagogischen Arbeit

Wir sehen unsere pädagogische Arbeit als einen Prozess, der sich stetig weiterentwickelt. Erworbenes Fachwissen, aktuelle Entwicklungen der pädagogischen Arbeit, Anregungen seitens der Kinder, der Elternschaft, des Trägers und der pädagogischen Fachkräfte, sowie wissenschaftliche Erkenntnisse werden von uns bei der Planung unserer pädagogischen Arbeit situationsorientiert berücksichtigt. Gemeinsam überprüfen wir, ob und wie diese Inhalte in unserer Einrichtung umgesetzt werden können und wie in Anbetracht dessen, alle Beteiligten von dieser Umsetzung profitieren. Die inhaltliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder".

Für die Planung der pädagogischen Arbeit stehen jeder pädagogischen Fachkraft Vorbereitungszeiten zur Verfügung. In dieser Zeit werden pädagogische Inhalte, gezielte Angebote, Projekte und die Elternarbeit geplant.

In unserer pädagogischen Planung berücksichtigen wir unser teiloffenes Konzept.

Verschiedene Angebote finden gruppenübergreifend sowie in den Stammgruppen der Kinder statt. Im Freispiel können die Kinder andere Bereiche und auch andere Gruppen außerhalb ihrer eigenen nutzen. Die Kinder entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.

6.2 Eingewöhnung

Bereits vor dem ersten Tag in unserer Kindertagesstätte laden wir die Eltern mit ihrem Kind zu uns in die Kindertagesstätte ein, um der Familie einen kurzen Einblick in unseren Tagesablauf zu ermöglichen. Jede Familie bekommt eine Informationsmappe über die Abläufe in der entsprechenden Gruppe. Hier findet bereits der erste Kontakt zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem einzugewöhnenden Kind statt.

Das Kind hat in den ersten Tagen der Eingewöhnung die Möglichkeit, die Kinder, die Fachkräfte, die Räumlichkeiten und die Spielmaterialien kennenzulernen.

Die Betreuungszeiten steigern wir täglich, um dem Kind einen Start in einem auf ihn abgestimmten Tempo zu ermöglichen. Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres starten

wir mit den Kindern in einer gestaffelten Eingewöhnung. Auf diese Weise kann jedes Kind in einer entspannten Atmosphäre und individuell eingewöhnt werden.

Gemeinsam mit den Eltern vereinbaren wir individuelle Bring- und Abholzeiten.

6.3 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der uns anvertrauten Kinder ist ein wichtiges Element unserer Arbeit. Wir tauschen uns im Team über unsere Beobachtungen aus und halten die Entwicklung der Kinder schriftlich fest. Die Beobachtung der Kinder ist die Grundlage für unsere pädagogische Planung und für die Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern anbieten.

Diese Gespräche finden einmal im Jahr bei unseren Elternsprechtagen statt. Bei individuellen Besonderheiten werden die Gespräche zusätzlich angeboten.

Als Entwicklungsbögen nutzen wir „Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation" von Petermann und Petermann (EBD), die auf das entsprechende Alter der Kinder abgestimmt sind.

6.4 Bildung

Die Kinder können sich bei uns vielseitig bilden. Dies geschieht durch gezielte Aktivitäten, das Angebot von Materialien und die Gestaltung der Räumlichkeiten. Grundlage unserer Bildungsarbeit ist der „Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung". Dieser benennt und beschreibt verschiedene Lernbereiche, in denen die Kinder sich entwickeln und von uns entsprechende Anreize benötigen:

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Wir stärken die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ermuntern sie zu sozialverantwortlichem Handeln. Gemeinsam mit den Kindern leben wir Werte wie Hilfsbereitschaft und Dankbarkeit.

Die Welt zu entdecken ist mit vielen Emotionen verbunden. Erfahrungen zu sammeln kann für Kinder mit Freude, Angst, Frust, Neugierde oder großem Interesse verbunden sein. Wir begleiten die Kinder in diesen emotionalen Phasen ihrer Entwicklung und wirken empathisch

auf die Kinder ein. Zum Beispiel freuen wir uns gemeinsam über den ersten Schnee oder trösten, wenn der gebaute Turm im Konstruktionsbereich zum dritten Mal umgefallen ist.

Die Kinder erleben sich selbstwirksam in ihrem sozialen Umfeld und erleben auch, wie tröstend eine Umarmung von ihnen für den Freund oder die Freundin sein kann.

Jedes Kind verbindet mit einem Ereignis individuelle emotionale und soziale Erfahrungen. In unserer Kindertagesstätte erfahren die Kinder Akzeptanz und Empathie. Sie erleben sich selbstwirkend und als Teil einer großen Gemeinschaft.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Wir pflegen und unterstützen den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen. Wir fördern die Kreativität und die Fantasie der Kinder.

Aus Beobachtungen nehmen wir wahr, welche Interessen und Fähigkeiten die Kinder haben. Orientiert an den Bedürfnissen der Kinder, bieten wir Material zum Spielen an und gestalten den Kindern eine lernanregende Umgebung. Die Kinder können sich so in Prozessen individuell bilden und erhalten ihre natürliche Freude am Lernen und Erkunden. Durch den situativen Ansatz vermeiden wir Überforderungen und bieten den Kindern die Möglichkeit, sich nach eigenem Interesse Wissen anzueignen.

Auf vielfältige Weise (kreative Aktionen, Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Materialvielfalt) vermitteln wir den Kindern, unter anderem durch wiederkehrende Aktionen (Morgenkreis, Frühstückszeit) und Rituale Sicherheit und im geschützten Rahmen die Möglichkeit sich Wissen anzueignen.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Wir unterstützen Bewegungsbedürfnisse, das Ernährungsbewusstsein, die Sinneswahrnehmung, die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie.

Die Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit, sich in ihrem Gruppenraum zwischen Angeboten wie Malen und Basteln (Fein- und Visuomotorik), Frühstücken (gleitendes Frühstück – die Kinder entscheiden selbst, wann und wieviel sie essen möchten), Bilderbücher anschauen (fördert Fantasie und Sprachverständnis) zu entscheiden.

Ihrem natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder auf unserem Außengelände oder dem Bewegungsraum nachkommen. Täglich (außer bei Sturm und starkem Regen) haben die Kinder dort die Möglichkeiten, zu klettern, laufen, schaukeln und mit Sand zu konstruieren. Sie erleben sich im Einklang mit der Natur und fördern ihr Empfinden für Höhen, Geschwindigkeit, Kälte und Wärme, Raum-Lage-Wahrnehmung und ihre Sinneswahrnehmung.

Im Bewegungsraum können die Kinder ganzheitlich ihren Körper wahrnehmen und sich ausprobieren. Durch viele Angebote wie zum Beispiel ein Trampolin, Bälle oder eine Kletterwand lernen sie, ihren Körper auf die Probe zu stellen.

Im Tagesverlauf wird die Entwicklung daher ganzheitlich gefördert.

Sprache und Sprechen

Die Sprachbildung ist in erster Linie der lustvolle, bewusste Umgang mit Sprache im gesamten Kindertagesstätten Alltag. Grundvoraussetzung hierfür sind unser positives Vorbild, die zugewandte Haltung und eine gute Beziehung zu den Kindern. Wir sind mit den Kindern im Gespräch und hören ihnen zu.

Der Tagesablauf und der Gruppenraum sind so gestaltet, dass sie den Kindern vielfältige Sprechanlässe bieten. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen Alltagssituationen, um die Sprache der Kinder anzuregen und zu erweitern.

Wir fördern die Sprachentwicklung der Kinder individuell und gehen sensibel auf Kommunikationsangebote der Kinder ein. Wir begleiten unser Handeln sprachlich, versprachlichen Handlungen der Kinder und wiederholen korrekt, statt zu korrigieren.

Lebenspraktische Kompetenzen

Wir vermitteln Kenntnisse und Fähigkeiten, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes begünstigen.

Durch alltäglich wiederkehrende Aktionen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre lebenspraktischen Kompetenzen individuell zu stärken. Wir geben den Kindern Anregungen bei der Umsetzung und unterstützen das selbständige Handeln. So zeigen wir den Kindern beispielsweise, wie sie ihre Hände gründlich waschen können, oder wie das „Krempeln" der

Ärmel eines Pullovers schnell funktionieren kann. Die Kinder erleben unsere Fürsorge und Hilfsbereitschaft und wie sie Abläufe zu ihrem Vorteil nutzen können.

Kinder haben das Recht auf Mitwirkung und Mitsprache in allen ihnen betreffenden Anliegen. Daher beziehen wir die Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend in sie betreffende Entscheidungen mit ein.

Mathematisches Grundverständnis

Wir fördern die mathematischen Kompetenzen der Kinder zum Beispiel mit Zahlen und Zählen, Vergleichen und Messen, Sortieren nach Farben und Formen, Größe und Art. Die Kinder zählen alles Mögliche und bauen Türme. Sie verbringen in der Kindertagesstätte viel Zeit mit mathematischen Tätigkeiten.

In unserer Arbeit schaffen wir die Voraussetzungen für selbstständiges, entdeckendes Lernen.

Wir stellen den Kindern Materialien zur Verfügung, die jederzeit für sie zugänglich sind und ihnen vielfältige Anreize bieten, sich mit den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft, Schrift, Kreativität und Dinge des alltäglichen Lebens auseinanderzusetzen. So können die Kinder zum Beispiel überall im Haus Formen, Farben und Zahlen entdecken.

Ästhetische Bildung

Es ist uns wichtig, den Kindern Raum für eigene Darstellung zu geben. Hierfür steht uns ein Kreativ-/ Werkraum zur Verfügung. Wir machen ihnen Mut, ihre Kreativität zu entfalten und bieten ihnen Mittel und Wege, sich kreativ auszudrücken. Durch unsere Raumgestaltung erfahren Kinder Struktur, Ordnung und Klarheit. Wir legen Wert auf eine harmonische Farbgestaltung und auf Funktionsbereiche, die den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bieten, aber Reizüberflutung vermeiden.

Im Rollenspiel sowie bei Kreisspielen haben die Kinder die Möglichkeit, sich darzustellen und eine Rolle zu verkörpern. Unterstützend hierzu sind in unseren Gruppenräumen Rollenspielbereiche eingerichtet.

Gemalte Bilder der Kinder werden von uns wahrgenommen und wertgeschätzt. So können die Kinder entscheiden, ob ihr Bild aufgehängt, mit nach Hause genommen werden, oder

einen besonderen Platz in der eigenen Schatzmappe in der Einrichtung bekommen soll. Auch stehen den Kindern Materialien zur Gestaltung zur Verfügung (Knöpfe, Papprollen, Wolle).

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern Platz und Raum, sich zu entfalten und ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen.

Natur und Lebenswelt

Wir leiten die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer natürlichen Welt an. In unserer Arbeit beschäftigen wir uns ganzheitlich mit unterschiedlichsten Themen. Die Kinder erfahren vielfältige Anregungen, da wir mit verschiedensten Werkzeugen und Materialien arbeiten. Im Vordergrund hierbei steht immer das entdeckende und forschende Lernen.

Bilderbücher sowie Figuren in Formen von Tieren und Bäumen stehen den Kindern zu verschiedenen Themenbereichen ihrer Umwelt zur Verfügung.

Wir schützen Ressourcen und leiten die Kinder dazu an, diese verantwortungsbewusst zu nutzen.

Während Spaziergängen durch die Örtlichkeiten lernen die Kinder ihre Lebenswelt kennen und entwickeln eine Vorstellung von ihrem Umfeld.

Beim Spielen auf dem Außengelände nehmen die Kinder die Natur wahr und erleben sich selbst als ein Teil von ihr. Durch den Umgang mit Naturmaterialien oder Tieren vermitteln wir den Kindern den Wert dieser und regen zu einem sensiblen und wertschätzenden Umgang an.

Ethische und religiöse Fragen

Als Einrichtung eines evangelisch-lutherischen Trägers vermitteln wir christliche Werte. Die Kinder lernen biblische Geschichten und die Hintergründe der christlichen Feiertage kennen.

Wir sind als christliche Einrichtung offen für jede Religion und Kultur. Für die Kinder und ihre Familien stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir bieten den Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie ihre religiöse Einstellung finden können und Antworten auf ihre Fragen bekommen.

Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien leben wir die christlichen Traditionen. Es ist unser Auftrag, diese zu vermitteln. Durch Verankerung von christlichen Ritualen im Tages- und Jahresrhythmus erleben die Kinder die Traditionen und entwickeln ein religiöses Verständnis.

Zu den Mahlzeiten laden wir die Kinder ein, mit uns zu beten und gehen auf Aussagen und Fragen der Kinder ein. Gespräche, sowie Literatur in Form von Bilderbüchern bieten den Kindern die Möglichkeit, Geschehnisse zu verstehen und zu verarbeiten. Feste und Aktionen des Kirchenjahres thematisieren wir und zelebrieren diese alters- und entwicklungsentsprechend mit den Kindern und ihren Familien.

6.5 Religionspädagogik

Der christliche Glaube ist ein wesentlicher Schwerpunkt und Bestandteil unserer Arbeit. Bei uns ist jeder willkommen. Wir legen großen Wert auf einen guten Umgang miteinander. Wir orientieren unser Handeln am christlichen Menschenbild. Dies ist geprägt vom Wissen des Angenommen- und Angewiesenseins auf Gott und andere Menschen, des Gelingens und Scheiterns und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen.

Den Kindern werden der christliche Glaube und seine Tradition altersgerecht, interessant und spannend durch vielfältige Angebote vermittelt. Es ist uns wichtig, dass der Glaube nicht auf einzelne Geschichten und Angebote beschränkt wird, sondern die Grundlage des Zusammenlebens ist. So spiegeln sich unsere christlichen Aktivitäten, je nach Jahreszeit, auch in den Materialien und der Raumgestaltung wider. Tägliches Beten gehört in unseren Kindertagesstätten Alltag dazu. Hierzu laden wir die Kinder ein.

Gemeinsam mit dem Pastor werden Angebote und kleine Andachten rund um das Kirchenjahr geplant, die gegebenenfalls auch gruppenübergreifend stattfinden können.

Es gilt das Religionspädagogische Konzept des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes Syke-Hoya.

6.6 Partizipation der Kinder

Wir leben den Kindern eine Alltagsdemokratie vor, in der wir das Kind als Partner gleichen Rechtes annehmen. Das bedeutet für uns, dass wir Kinder altersentsprechend als Expert:in für sich mit ihren Fähigkeiten wertschätzen und akzeptieren. Wir sind gefordert, das Kind gut kennenzulernen und ihm mit Achtung und Respekt zu begegnen. Wir unterstützen das Kind darin, seine Wünsche und Meinung zu äußern. Durch ein Mitspracherecht in allen ihn betreffenden Themen erfährt es Anerkennung und wird motiviert, sich am Leben in der Kindertagesstätte zu beteiligen.

Formen der gelebten Partizipation in unserer Einrichtung:

- Kinder werden nach ihrer Meinung gefragt.
- Wir holen uns Rückmeldungen von den Kindern ein: „Was findet ihr gut?"; „Was hat euch nicht so gut gefallen?"
- Entscheidungen von Kindern werden akzeptiert: „was möchtest du essen?"; „wer darf dich wickeln?"
- Beteiligung bei der Essensbestellung.
- Beteiligung bei der Wahl neu anzuschaffender Materialien.
- Beteiligung an der Entwicklung von Themen / Festen / Veranstaltungen / Projekten.
- Entscheidungen über Bilder und Fotos, welche in die Schatzmappe eingeheftet werden.
- Zu Beginn der Kindertagesstättenzeit darf sich jedes Kind ein Symbol zur Erkennung des Eigentums auswählen.

6.7 Inklusion

Uns ist es wichtig, das natürliche und vorurteilsfreie Zusammenleben von allen Kindern zu fördern. Inklusion gilt für uns als evangelisch-lutherische Kindertagesstätte, die Kinder, das pädagogische Team und die Elternschaft. Unser inklusiver Leitgedanke spiegelt sich im täglichen Leben, in unseren Herzen und in unserer Gruppenstruktur wider. Bei uns sind alle Kinder und ihre Familien herzlich willkommen. Sie gehören dazu, unabhängig von Förderbedarf, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand.

Neben unserem Konzept ist auch unser Alltag auf die bunte Vielfalt der Kinder ausgelegt. So achten wir stets darauf, alle mit einzubeziehen und allen zu ermöglichen, teilzuhaben. Dies betrifft auch Ausflüge, Feste und Feiern in der Einrichtung.

6.8 Verpflegung und Mahlzeiten

Wir achten auf eine gesunde Ernährung. Wir besprechen mit den Kindern, was gesunde Lebensmittel sind und warum es wichtig ist, darauf zu achten. Für die Kinder ermöglichen wir die Einnahme der Mahlzeiten in einer Kinder Cafeteria. Durch das gleitende Frühstück können die Kinder selbst bestimmen, wann und mit wem sie frühstücken. Dies bietet eine angenehme Atmosphäre. Die Mahlzeiten sollen etwas Schönes für die Kinder sein. Das Essen in der Kindergemeinschaft soll angenehm sein und ist von Freiwilligkeit geprägt. So bieten wir ein gleitendes Frühstück an.

Beim Mittagessen steht ein Anschauungs-Teller am Buffet, anhand dessen die Kinder entscheiden können, was und wie viel sie essen möchten. Wir motivieren sie, Lebensmittel zu probieren und respektieren, wenn sie dies nicht mögen. Sie lernen Tischkultur in der Gemeinschaft kennen. Am Ende der Mahlzeit beenden wir das Essen mit einem Abschlussspruch und einer dazu kombinierten Bewegung. Zu den Mahlzeiten gibt es Wasser und wechselweise Tee, Apfelschorle und Milch.

Die Kinder haben während des gesamten Tages Zugang zu Getränken. Diese finden sie an einer in der Gruppe eingerichteten Getränkestation.

6.9 Pflege

Gemeinsam mit den Kindern achten wir auf einen gesundheitsfördernden Umgang miteinander.

Vor und nach den Mahlzeiten gehen wir gemeinsam Händewaschen. Hierbei nutzen wir Einmalhandtücher. Bei Toilettengängen begleiten wir die Kinder bei Bedarf und leiten zu einem hygienischen Ablauf an. Kinder, die eine Windel tragen, werden bei uns regelmäßig und nach Bedarf gewickelt. Jedes Kind bringt von Zuhause seine eigenen Windeln und Feuchttücher mit.

6.10 Übergänge

Übergänge gestalten wir für die Kinder:

- Aus dem Elternhaus in unsere Kindertagesstätte.
- Aus einer anderen Einrichtung in unsere Kindertagesstätte.

  Nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten tauschen wir uns mit der Einrichtung, welche vorher von dem Kind besucht wurde, über die Entwicklung, Gewohnheiten und bekannte Rituale und Abläufe aus.

- Aus der Krippengruppe im eigenen Haus in die altersübergreifende Gruppe.

  Noch vor dem offiziellen Wechsel in die altersübergreifende Gruppe besucht das Kind unsere Gruppe (teilweise an mehreren Vormittagen), um den Gruppenraum, die Kinder, das Spielzeug und die pädagogischen Fachkräfte besser kennenzulernen. In der den Fachkräften zur Verfügung stehenden Vorbereitungszeit wird sich über den Entwicklungsstand und die Gewohnheiten ausgetauscht. Gemeinsam mit dem Kind holen die Fachkräfte die Schatzmappe des Kindes aus der Krippengruppe. Dies geschieht ebenfalls mit dem restlichen Eigentum des Kindes.

- Aus unserer Kindertagesstätte in eine andere Kindertageseinrichtung.

  Mit dem wechselnden Kind sprechen wir über den bevorstehenden Einrichtungswechsel. Wir berichten von der neuen Kindertagesstätte und gehen auf Fragen des Kindes sensibel ein. Nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten tauschen wir uns mit der aufnehmenden Einrichtung über die Entwicklung, Gewohnheiten und bekannte Rituale und Abläufe aus.

- Aus unserer Kindertagesstätte in die aufnehmende Schule

  Um den Kindern einen guten Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule zu ermöglichen, unterstützen wir sie in der Freude auf diesen nächsten Lebensabschnitt. Wir sprechen über die Schule und fördern das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit.

  Ein Übergangskonzept zwischen den aufzunehmenden Schulen und unserer Kindertagesstätte wird noch gemeinsam erarbeitet.

7 Integration

Integration bedeutet in unserer Integrationsgruppe, dass alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer Herkunft oder ihrem Unterstützungsbedarf – gemeinsam spielen, lernen und den Alltag erleben. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit wertgeschätzt und entsprechend seiner Bedürfnisse gefördert. Durch eine inklusive Haltung, gegenseitigen Respekt und die enge Zusammenarbeit mit Familien und Fachkräften schaffen wir eine Umgebung, in der Teilhabe, Chancengleichheit und ein wertschätzendes Miteinander selbstverständlich sind.

In unserer Integrationsgruppe werden insgesamt 18 Kinder betreut, darunter vier Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Fachkraft für Integration begleitet und unterstützt insbesondere die Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in ihrer individuellen Entwicklung. Gleichzeitig trägt sie durch ihre Arbeit dazu bei, gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften die gesamte Gruppe zu stärken, die Teilhabe aller Kinder zu fördern und ein wertschätzendes sowie inklusives Miteinander im Alltag zu gestalten.

Einmal wöchentlich besuchen die Kinder ein heilpädagogisches Reitangebot. Dieses Angebot unterstützt die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung und fördert unter anderem die Wahrnehmung, Motorik, Koordination, Konzentration sowie das Selbstvertrauen. Durch den einfühlsamen Kontakt zum Pferd sammeln die Kinder wertvolle soziale und emotionale Erfahrungen. Dieses Angebot ergänzt unsere pädagogische Arbeit und bietet den Kindern eine besondere Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken weiterzuentwickeln.

Eine enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Therapeutinnen und Therapeuten ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch den regelmäßigen fachlichen Austausch können Förderziele gemeinsam abgestimmt und die individuellen Bedürfnisse der Kinder bestmöglich berücksichtigt werden. So lassen sich therapeutische Maßnahmen sinnvoll in den Alltag integrieren und die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gezielt unterstützen. Die Zusammenarbeit erfolgt stets in enger Abstimmung mit den Familien.

In der Integrationsgruppe finden regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigten statt. Diese Gespräche finden mindestens zweimal jährlich statt. Die Gespräche dienen dem gemeinsamen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes, seine individuellen Stärken, Förderbedarfe sowie die weiteren pädagogischen und therapeutischen Ziele. Grundlage der Gespräche sind unsere Beobachtungen im Alltag sowie – mit Einverständnis der Eltern – der fachliche Austausch mit beteiligten Therapeutinnen und Therapeuten. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit schaffen wir eine gemeinsame Basis, um die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

8 Beschwerdeverfahren für Kinder

Beschwerden in unserer Kindertagesstätte können von Sorgeberechtigten, Kindern und Mitarbeiterinnen in Form von Kritik, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Die Beschwerde eines Kindes verstehen wir als Unzufriedenheitsäußerung, die sich auf ein zurückliegendes Ereignis, ein Verhalten, eine zurückliegende Entscheidung oder einen bestehenden Zustand bezieht. Eine Beschwerde wird, je nach Alter, Entwicklungsstand und Persönlichkeit, unterschiedlich durch verbale Äußerungen, emotionale Reaktionen als auch durch Zurückziehen zum Ausdruck gebracht.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Kinder mit ihren Beschwerden wahr und ernst zu nehmen. Gemeinsam mit den Kindern finden wir Lösungen, die alle Beteiligten mittragen können. Je nach Alter und Entwicklungsstand regen wir die Kinder an, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Darüber hinaus bieten Beschwerden ein Lernfeld und eine Chance, das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen.

9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII)

Kinderschutz ist, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen, ein wesentlicher Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit.

Das Team der Kindertagesstätte hat ein eigenes Kinderschutzkonzept erarbeitet, um den institutionellen Kinderschutz zu gewährleisten.

Das Kinderschutzkonzept unserer Einrichtung basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- Die UN-Kinderrechtskonvention:

  „Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“ (Artikel 3, Absatz 1)

- Das Grundgesetz

  „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Artikel 1, Absatz 1)

- Das Sozialgesetzbuch

  Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Anhand einer Kinderschutzampel können Gefahren schneller erkannt und mögliche Maßnahmen eingeleitet werden, in dem wir Gespräche mit den Beteiligten suchen und Beratungsmöglichkeiten anbieten.

Die Vorgehensweise in den einzelnen Phasen ist mit den jeweiligen Handlungsschritten und der entsprechenden Dokumentation in einem Leitfaden durch den Landkreis Diepholz festgelegt. Alle pädagogischen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult und mit den Verfahrensabläufen vertraut gemacht.

Das interne Schutzkonzept schult und sensibilisiert die Mitarbeitenden, um den Kinderschutz in der Kindertagesstätte zu gewährleisten.

Bei erkannten Gefahren stehen die Leitung, die Fachberatung und der Träger beratend zur Stelle und leiten weitere Maßnahmen ein, um den Kinderschutz sicherzustellen.

10 Zusammenarbeit im Team / Weiterbildung

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir im Team. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. Regelmäßig finden Dienstbesprechungen statt. Hier werden Aktivitäten geplant, fachliche Themen behandelt und sich gruppenübergreifend ausgetauscht.

Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich regelmäßig fortzubilden. Folgende Möglichkeiten werden hierzu angeboten:

- Pädagogische Fortbildung
- Jährlich zwei Studientage
- Alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs

Die vermittelten Inhalte werden in der Praxis eingebracht und passend zur Situation der Kindertagesstätte umgesetzt.

11 Zusammenarbeit mit Eltern

Damit unsere Arbeit wirklich gelingt, halten wir einen vertrauensvollen Kontakt zwischen Eltern und Mitarbeiterteam für sehr wichtig. Nur ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Eltern, Kindern und Fachkräften wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Wir sehen die Erziehung der Kinder als gemeinsame Aufgabe.

Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie sich aktiv an der Zusammenarbeit beteiligen. Ein lebendiger Austausch findet in Tür- und Angelgesprächen statt. Regelmäßige Elternabende werden veranstaltet und individuelle Elterngespräche können nach Vereinbarung wahrgenommen werden. Einmal im Jahr wird ein Entwicklungsgespräch mit jeder Familie geführt. Rechtzeitig vor dem Vorstellungstermin in der Schule führen wir ein "Entwicklungsgespräch auf der Basis der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation" von Petermann und Petermann (EBD) und der Sprachstandserhebung durch.

In jedem Kindertagesstättenjahr werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Diese unterstützen die Kindertagesstättenarbeit, fördern Zusammenarbeit mit den Eltern und vertreten die Interessen der Einrichtung in der Öffentlichkeit. Bei der Planung und Vorbereitung von Festen werden die Eltern einbezogen.

12 Kooperation und Vernetzung

12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung

Die Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung ist vom regelmäßigen Informationsaustausch geprägt. Dieser findet insbesondere mit der Pädagogischen Leitung, der Betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung sowie der Fachberatung statt. Er besteht aus persönlichen Gesprächen, E-Mails, Telefonaten und Sitzungen.

12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen und der Grundschule

Im Einvernehmen mit den Eltern arbeiten wir mit anderen Institutionen zusammen und bilden ein großes Netzwerk, um die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Unsere Ansprechpartner sind Institutionen, wie zum Beispiel die Frühförderstelle der Lebenshilfe Syke, das Jugendamt und das Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz, die Erziehungsberatungsstelle in Syke sowie andere Kindertagesstätten in der Stadt Twistringen und die Grundschule Am Markt Twistringen.

Wir planen, einen guten Übergang von unserer Einrichtung zu den Grundschulen zu schaffen. Dies kann zum Beispiel durch gemeinsame Projekte und Aktionen der beiden Institutionen erfolgen.

12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Wir fühlen uns unserem christlichen Auftrag verpflichtet und verstehen unsere Arbeit als Verkündigung und Diakonie für Kinder.

Regelmäßiger Kontakt mit der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Martin-Luther in Twistringen und dem Pastor wird durch Kinder- und Familiengottesdienste erreicht. Diese finden derzeit in unserer Einrichtung statt.

Auch Gemeindefeste werden durch Präsenz und Beteiligung unserer Kindertagesstätte umfangreich unterstützt.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Für eine gute Außenwirkung ist es uns wichtig, jedem Menschen, der in unsere Kindertagesstätte kommt, freundlich und offen zu begegnen. Wir begrüßen jeden und bieten unsere Hilfe an.

Allen Mitarbeitenden ist bewusst, dass sie die Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit repräsentieren. Auf unserer Internetseite können Interessenten erste Informationen über uns erhalten. Weiterhin bieten wir den Eltern zum Austausch die Leandoo App an. Hieraus können Informationen und Termine für die jeweilige Gruppe entnommen werden.

In persönlichen Terminen zeigen wir gerne unsere Kindertagesstätte und stellen die pädagogische Arbeit vor. Im Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde wird regelmäßig über Ereignisse in der Kindertagesstätte berichtet. Öffentliche Veranstaltungen, wie unser Sommerfest, Sankt Martin und andere Aktionen werden auch auf Plakaten bekannt gegeben.

Schlusswort

Diese Konzeption spiegelt unsere pädagogische Haltung, unsere Werte und unsere Ziele im Alltag der Kindertagesstätte wider. Sie soll Orientierung geben, Transparenz schaffen und zugleich Raum für Entwicklung lassen.

Unsere Arbeit mit den Kindern, den Familien und im Team ist ein lebendiger Prozess, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Erfahrungen, Beobachtungen und gesellschaftliche Veränderungen fließen fortlaufend in unsere pädagogische Praxis ein. So verstehen wir diese Konzeption nicht als starres Regelwerk, sondern als ein offenes, wachsendes Dokument, das gemeinsam mit allen Beteiligten gestaltet wird.

Im Mittelpunkt steht dabei stets das Wohl der Kinder. Sie sind die Entdeckerinnen und Entdecker ihrer Welt, und wir begleiten sie mit Achtsamkeit, Vertrauen und Freude auf ihrem individuellen Weg.

Wir danken allen, die mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer Offenheit dazu beitragen, dass unsere Kita ein Ort ist, an dem Kinder sich geborgen fühlen, lernen, lachen und wachsen dürfen.

Literaturverzeichnis

- Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung